

Wunder – Zeichen zur Ehre Gottes

Wunder – Zeichen zur Ehre Gottes

Ein persönliches Zeugnis von Wilfried Diepers



Wunder geschehen immer zur Ehre Gottes und zu seiner Verherrlichung.

Gerade wenn es uns nicht gut geht – sei es durch Krankheit, Verlust oder schwere Lasten, die auf unseren Schultern liegen – sehnen wir uns nach ganz persönlichen Wundern. Vielleicht wünschen wir uns auch Wunder für unseren Alltag. Doch selbst Christen, die lange mit Jesus leben, zweifeln manchmal: „Wunder gab es damals, in biblischen Zeiten – aber heute doch nicht mehr?“

Ich möchte mit einem persönlich erfahrenen Wunder Gottes Größe bezeugen.

Die Situation

Es war ein ganz normaler Morgen. Ich saß mit meiner Frau am Frühstückstisch, vertieft ins Schmieren meines Brotes – mein größtes Problem war, welchen Aufstrich ich wähle.

Und dann geschah es: Aus dem Nichts, völlig schmerzfrei und ohne Vorwarnung, liefen meine beiden Augäpfel mit Blut voll. Von einem Augenblick auf den anderen war ich völlig blind.

Meine Frau brachte mich sofort zum Augenarzt. Doch selbst er sagte, so etwas habe er noch nie erlebt. Ich wurde in eine der besten Augenkliniken im Saarland eingewiesen. Dort stellte man fest, dass ich Corona-positiv war – und schickte mich als infektiösen Patienten nach Hause. Eine Behandlung fand nicht statt.

Zehn Tage Blindheit

So saß ich zehn Tage lang blind zu Hause. Ich wusste, wie wichtig schnelle Hilfe bei Augen-Notfällen ist – und wurde immer verzweifelter. Das Schlimmste war: Ich fühlte mich von Jesus verlassen. Alles, was ich mit ihm erlebt hatte, war wie ausgelöscht. Ich hatte keine Kraft mehr zu beten und war überzeugt, dass Gebet sinnlos sei.

Doch viele Menschen haben in dieser Zeit für mich gebetet. Dafür bin ich bis heute zutiefst dankbar. Denn auch wenn ich glaubte, Jesus habe mich verlassen – er verlässt uns niemals.

Gebet und Heilung

In einem letzten Aufblitzen meines Glaubens rief ich die Ältesten zu mir nach Hause, wie es im Jakobusbrief beschrieben ist. Sie beteten für mich, legten mir die Hände auf und salbten mich.

Da spürte ich zuerst wieder Gottes Nähe und Liebe – vielleicht noch wichtiger als mein Augenlicht.

Und heute bezeuge ich: Jesus hat mir alles zurückgegeben – seine Nähe und mein Augenlicht.

Ermutigung

Weil ich diese biblische Wahrheit selbst erlebt habe, möchte ich Mut machen:
Lest die Stelle im Jakobusbrief, betet darüber und folgt meinem Beispiel.

*> „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“
> (Jakobus 5,14–15)*

Die Kraft der Worte Gottes kann man nur erfahren, wenn man sie glaubt und ihnen nachgeht.

Gerne stehe ich jedem, der mehr darüber wissen möchte, Rede und Antwort.

Wir haben damals auch ein Videozeugnis aufgenommen, das ihr euch ansehen könnt. Www.zeugnis.diepers.de

Wilfried Diepers

12.12.2025